Risikokommunikation

-

Im Spannungsfeld zwischen Risiko-Management, Risiko-Kommunikation und Glaubwürdigkeit?

Dr. Michael Werner, Prosacon GmbH

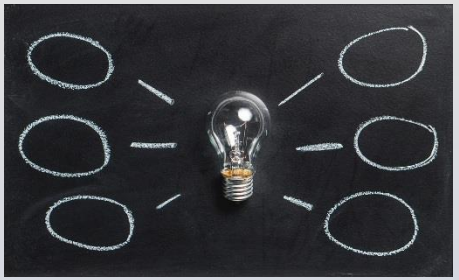
© 2020 Prosacon

ProSaCon Product Safety Consulting

Advanced Course „Risikokommunikation“

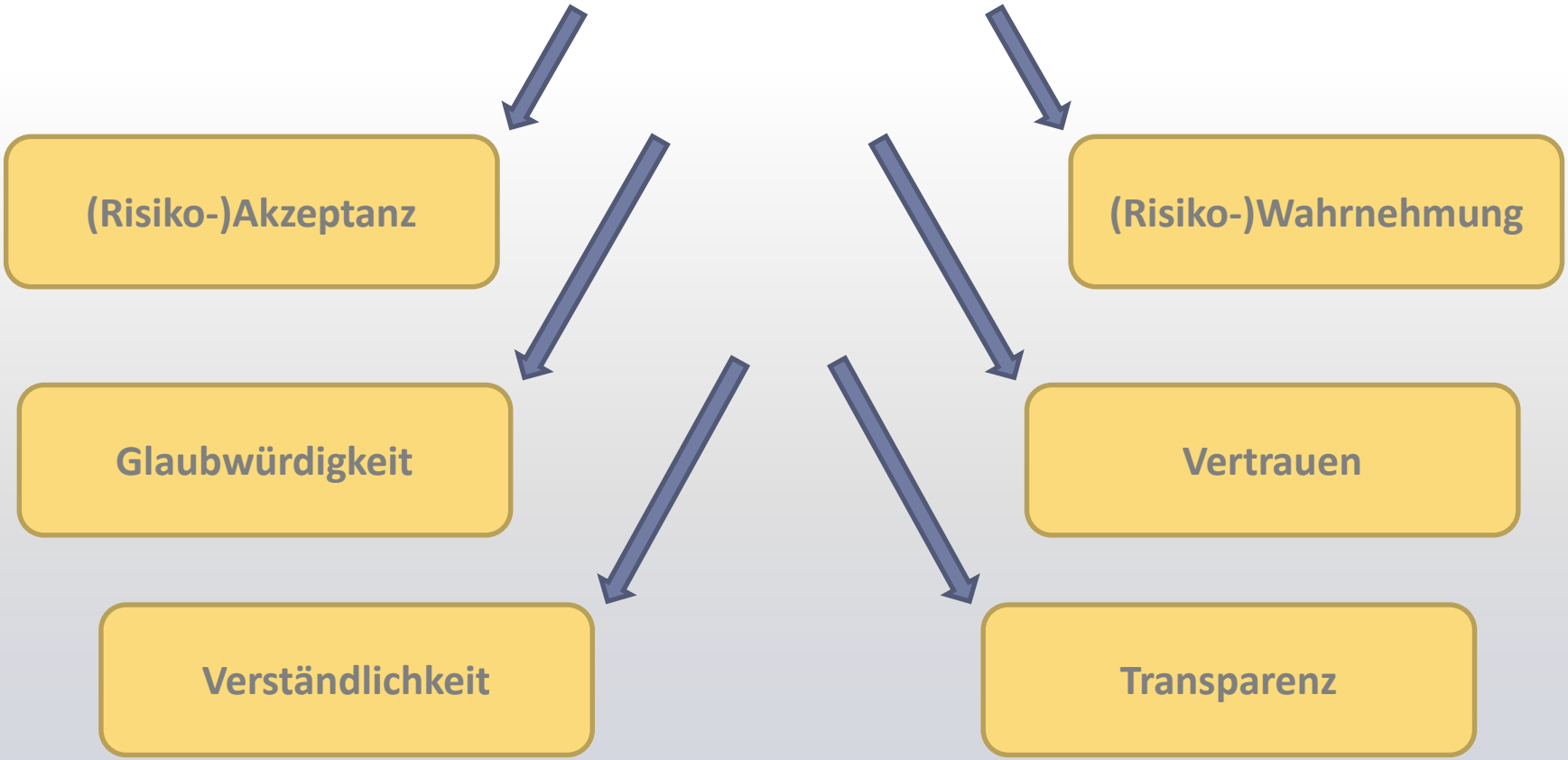
Ziele des AK RegTox Advanced Course 2020

- Vermittlung der Grundlagen und Prinzipien der Risikokommunikation
- „Dos and Donts“ in der Risikokommunikation
- Herangehensweisen/Ansätze in der Risikokommunikation bei
  - Behörde
  - Industrie
  - Öffentliche Medien



Komponenten der Risikokommunikation

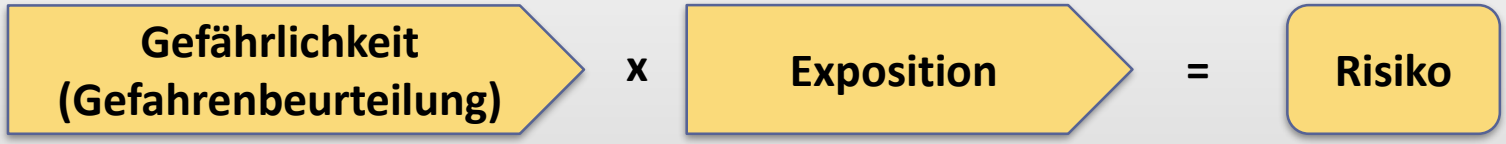
Schlagworte in der Risikokommunikation (ohne Gewichtung):



Definition von Risiko

Ursprung des Risikobegriffes:

- **Versicherungswesen!**
  - **Risiko = Wahrscheinlichkeit eines Schadenseinrittes**
  - **“Übersetzung” in den Bereich der Toxikologie:**



- **Fallunterscheidung zwischen der Vermitttlung**

  - **der Gefährlichkeit** eines Stoffes **ohne gegebene Exposition (“strictly controlled conditions”)**
  - **des Risikos infolge einer Exposition gegenüber eines gefährlicheren Stoffes**

Risikoidentifikation

Risikokommunikation – Analyse des Risikos (I):

Kommunikationsebenen

Risikokommunikation – Herausforderungen in der Praxis (I)

Kommunikation mit Profis (z.B. bei Zulassungsverfahren)

- Experten bei der Einordnung von Risiken
- Begrifflichkeiten/Fachterminologie keine unbekannte Größe
- Kategorisierung von Risiken bekannt
- Umgang mit und Interpretation von Risiken/Risikominimierungsmaßnahmen gehört zum Standardwerkzeug
- „(Risiko-)Kommunikation auf Augenhöhe“

Kommunikation mit Nicht-Experten

- Informationsdefizit bzw. heterogenes Fachwissen aus unterschiedlichen Quellen
- Begrifflichkeiten/Fachterminologie erzeugen Unsicherheit/Angst
- Verständnisprobleme und „Abschalten“ bei Vermittlung komplexer Zusammenhänge
- Misstrauen gegenüber dem Kommunikator und in der Glaubwürdigkeit der Aussage

Kommunikationsebenen

Risikokommunikation – Herausforderungen aus der Praxis (II)

❖ Expertenkreis:

- Zumeist standardisierte Werkzeuge in der Kommunikation der Risiken vorhanden (z.B. über Bewertungsberichte)
- Differenzierung von „Gefährlichkeit – Exposition – Risiko“ ergibt sich aus dem Zusammenhang
- Alle Beteiligte wissen, worum es geht

❖ Nicht-Experten:

- Kommunikationswege unterschiedlich, z.B.:
  → Medien
  → Durchsagen
  → persönliche Präsenz
- Prioritätensetzung bei der Kommunikation des Sachverhaltes → keine komplexen Zusammenhänge!
- Verständnisprobleme und „Abschalten“ bei Vermittlung komplexer Zusammenhänge

Kommunikationsebenen

Risikokommunikation außerhalb des Expertenkreises (I)

- **Besondere Herausforderungen in der Vermittlung von „Risiko“:**
  - **Erklärung/Differenzierung von**

→ Gefährlichkeit eines Stoffes vs. Exposition gegenüber einem Stoff
(*„...der Stoff ist zwar gefährlich,* *jedoch gilt eine* ***Aufnahme des Stoffes in den Körper*** *durch die getroffenen Maßnahmen als* ***unwahrscheinlich...“ bzw. „...von den in der Luft gemessenen Mengen des Stoffes gehen keine Beeinträchtigung oder Gefährdung der Gesundheit aus...“*****)**

→ Subjektivität in der Risikowahrnehmung vs. Risikoakzeptanz
(*z.B.* ***PSM-Rückstände in Gemüse/Obst*** *sind* ***trotz*** *eines erwiesenen* ***geringen Gesundheitsrisikos nicht akzeptiert; riskante Freizeitbeschäftigungen werden akzeptiert)***

Kommunikationsebenen

Risikokommunikation außerhalb des Expertenkreises (II)

❖ **Einfache Regeln:**

➢ **Kommunikation auf Augenhöhe**

→ „Abholen“ der Audienz und Bereitschaft zum Zuhören
→ kein „Fachchinesisch“: einfache Sprache, klare Aussagen
→ Verbildlichen der Botschaften
→ Angabe von Quellen/Belegen
→ keine überstrapazierten Phrasen aus der Vergangenheit

➢ **Kommunikation mit Nicht-Experten („Allgemeinbevölkerung“) sollte sein:**

→ vertrauenserweckend
→ glaubwürdig
→ überzeugend

} **Persönlichkeit/Ausstrahlung/Seriosität des Kommunikators!**

Praxisbeispiel

Angewandte Risikokommunikation – Beispiel aus der Praxis

- **„VCI Freiwillige Selbstverpflichtung der chemischen Industrie“ (Mitte/Ende 1990er Jahre):**

  - **Zusammenfassung stoffbezogener Eigenschaften** (Phys.-Chem, (Öko-)Toxikologie, Umweltverhalten und C&L) **für alle in der Firma hergestellten/gehandhabten Stoffe in sog. „Stoffinformationen/Kurzbewertungen“)**

  - **Ziel:**
    → **Im Ereignis-/Störfall oder Unfall (Tankzüge!):**
    - **Unverzügliche Informationen der (Aus-)Wirkungen** des Stoffes **an**
      - **Einsatzkräfte**
      - **Medien**
      - **Öffentlichkeit**

Risikokommunikation

Im Sinne des „*RESPONSIBLE CARE*“ in der Risikokommunikation:

~~„Reden ist Silber~~

~~Schweigen ist Gold“~~

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

© 2020 Prosacon

ProSaCon Product Safety Consulting